Museums-Journal
12/2010
Oberösterreichische Landes Museen

Kreative Weihnachten in den Oö. Landesmuseen *Foto: Oö. Landesmuseen/E. Grilnberger*

Weihnachten im Museum

Die Adventzeit ist eine besinnliche, ruhige Zeit? In den Oberösterreichischen Landesmuseen hast du trotzdem Gelegenheit, dich jeden Samstag kreativ auszuleben. Im Schlossmuseum warten auf dich unsere **(vor)weihnachtlichen Werkstätten**, bei denen nach einem Ausstellungsbesuch in der Krippensammlung „Alle Jahre wieder…" ein kleines Geschenk gebastelt wird. Vom Nikolaussackerl bis zum Kekse backen, diese Werkstätten stimmen dich auf den Heiligen Abend ein. An diesem besonderen Tag kannst du vormittags noch einmal Museumsluft schnuppern und die lange Wartezeit bis zum Geschenke auspacken überbrücken.

Übrigens: Die ganze Familie ist am Sonntag, 5. Dezember 2010 am Nachmittag zu einem stimmungsvollen **Familienrundgang** durch diese liebevoll gestaltete Welt der Krippenfiguren eingeladen.

In der Landesgalerie wartet im **Weihnachts-SPECIAL der Kunst-Werkstatt PLUS+** jeden Samstag ein Kreativworkshop auf dich. Die Themen „X-mas Deko Outer-Space", „Weihnachtskarten à la Kubin" und „Stempelkissen und Zuckerguss" versprechen viel – und bieten noch vieles mehr. Deine Kreativität ist hier besonders gefragt. Damit auch die **Weihnachtsferien** spannend und abwechslungsreich werden, kannst du in den Oberösterreichischen Landesmuseen weitere Werkstätten in den drei großen Häusern besuchen. Am 28. Dezember 2010 führt dich die Natur-Werkstatt in die Dauerausstellung „Natur Oberösterreich" im Schlossmuseum, wo der Riesenzahnhai auf dich wartet. Nach dem ausführlichen Erforschen der oberösterreichischen Pflanzen- und Tierwelt wird aus Naturmaterialien ein Schmuckstück hergestellt.

„Prosit Neujahr!" heißt es bei der **Silvesterparty** in der Landesgalerie. Feiere mit deinen Freunden den Jahreswechsel auf einer großen Party nur für Kids. Du kannst bereits vor dem Mitternachts-Countdown mit Spielen, Geschichten und eigenen kreativen Ideen das alte Jahr ausklingen lassen.

In der Natur-Werkstatt am 4. Jänner 2011 dreht sich im Biologiezentrum alles um die bärenstarken Ameisen, die du auch live beobachten kannst. Wusstest du eigentlich, dass die Ameisen fast wie wir Menschen zusammenleben? Bei diesem Workshop erfährst du noch mehr über unsere kleinen Freunde.

Stephanie List

Alle Termine finden Sie auf unserer Homepage: www.landesmuseum.at

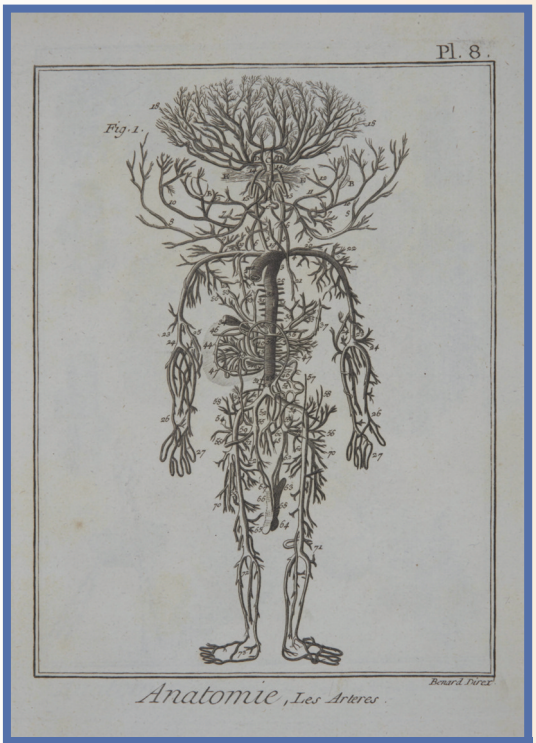


Foto: Oö. Landesmuseen, E. Grilnberger

Mythos Mensch

Stationen der Medizingeschichte

Seit Urzeiten hat der Mensch versucht, im Rahmen von Religion, Totenkult oder Kunst Abbilder von sich selbst herzustellen. Bereits im Alten Ägypten und in der Antike wurden Wachsabbildungen gefertigt. Die Kunst der lebensechten Nachbildung menschlicher Körper aus Wachs zu Lehr- oder Schauzwecken erreichte im Italien des ausgehenden 17. Jahrhunderts ihre Blütezeit. Während Wachsmodelle die Anatomie des gesunden Körpers zeigen, sind Wachsmoulagen ausschließlich Darstellungen von Krankheitsbildern, die direkt am Kranken oder Toten abgenommen und mittels einer speziellen Abgusstechnik ausgeführt wurden.

Die Ausstellung im Schlossmuseum vermittelt anhand historischer medizinischer Wachsmodelle aus dem 1785 gegründeten Josephinum in Wien sowie Moulagen aus dem Pathologisch-Anatomischen Bundesmuseum im Narrenturm nicht nur Einblicke in den menschlichen Körper, sondern auch in die faszinierende Geschichte der Medizin. Zahlreiche Aquarelle, chirurgische Instrumente und andere medizinische Objekte geben einen Querschnitt über die Entwicklung der wichtigsten medizinischen Fachrichtungen.

Eröffnung: Dienstag, 14. Dezember 2010, 18.00 Uhr, Schlossmuseum Linz

Ausstellungsdauer: 15. Dezember 2010 bis 25. April 2011

Renate Herter

Monte F.C.

2010 konzipiert Renate Herter ihre Ausstellung in der Landesgalerie als ein ortsbezogenes Projekt an der Schnittstelle einer konkreten Institutionsgeschichte und genereller Bedeutungszusammenhänge des Begriffs Museum.

„F.C." steht für Francisco Carolinum und vermittelt mit dem – in diesem Namen angelegten – Protektorat von Erzherzog Franz Karl (1802–1878) gleichzeitig auch den für die Gründung des Museums so charakteristischen kulturhistorischen sowie gesellschaftspolitischen Kontext des 19. Jahrhunderts. „Monte" beschreibt das Museum symbolisch als Berg, dessen tatsächliche Besteigung sich Renate Herter am 21. September 2010 zur persönlichen Aufgabe im Rahmen der Vorbereitung ihrer Ausstellung gemacht hatte.

Ein zweites Projekt der Künstlerin setzt sich mit den ursprünglichen Sammlungspräsentationen im historischen Museumsgebäude des 19. Jahrhunderts auseinander. So reflektiert Renate Herter die konkrete Geschichte einer Institution und gleichzeitig die generelle Einrichtung Museum, indem sie einerseits die Entwicklung des Francisco Carolinums schlaglichtartig beleuchtet und andererseits die Definition, Etablierung und Tradierung von objektbezogenem Wissen einer kritischen Revision unterzieht.

Renate Herter, Monte F.C., 2010 *Foto: Saxinger*

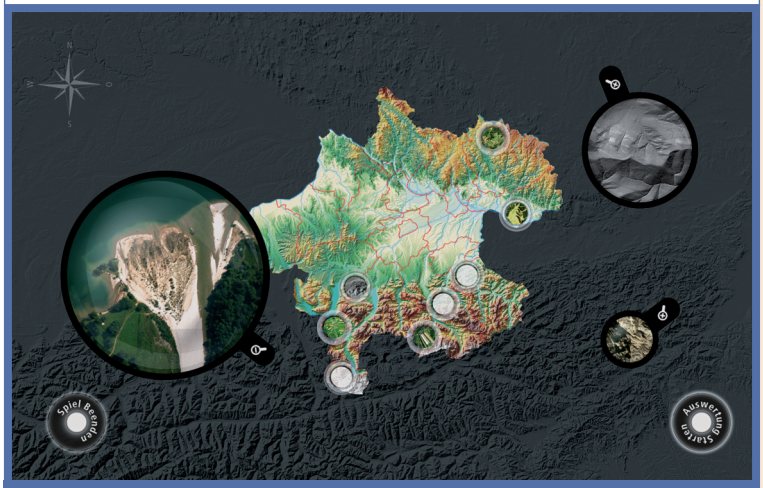
„Monte F.C." erzeugt insgesamt ein doppeltes Paradoxon: Einerseits verdeutlicht die generelle und deshalb unübliche Abwesenheit von Exponaten, dass Herter weniger am Gegenstand der Erinnerung, als an der Frage nach Konstruktionsmechanismen und Erzählweisen von Geschichte in einem institutionellen Kontext interessiert ist. Andererseits schafft sie über die Sprache wiederum eine Präsenz von Objekten, die die Qualität der Erfahrbarkeit von Vergangenheit neu definiert.

Eröffnung: Mittwoch, 1. Dezember 2010, 19.00 Uhr, Landesgalerie Linz

Ausstellungsdauer: 2. Dezember 2010 bis 23. Jänner 2011

Neues zur Dauerausstellung „Technik Oberösterreich“

Die Dauerausstellung „Technik Oberösterreich“ erfreut sich seit Jänner 2010 an einem regen Publikumsbesuch. Besonders beliebt ist der Medientisch, der allen Altersgruppen einen spielerischen Umgang mit technisch anspruchsvoller Computertechnologie der Firma Strukt ermöglicht und eventuelle Hemmschwellen durch die leichte und unkomplizierte Handhabe abbaut. Nebenbei erfüllen die beiden Spiele „Solarland“ und „Verkehrsgeschichte“ auch informative Zwecke. Nun aber ist es so weit! Wir freuen uns, noch im Eröffnungsjahr zwei weitere Spiele ankündigen zu dürfen. In bewährter Kooperation mit zwei Schwesterinstituten des Landes Oberösterreich, der Oö. Akademie für Umwelt und Natur und der Abteilung Geodynamik und Geoinformation/Fachgruppe DORIS, wurden zwei weitere Spiele konzipiert und entwickelt. Im „Ortho-Foto-Puzzle“ können Sie außergewöhnliche und originelle Detailaufnahmen unseres Bundeslandes aus Flugperspektive sehen, in der „Klimabilanz“ erfahren Sie, ob Sie ein Klimapionier, -retter oder -sünder sind. *Ute Streitt*



Neues Spiel für den Medientisch: Ortho-Foto-Puzzle.

Foto: Oö. Landesmuseen/E. Grilnberger

Unbekannter Künstler, Blatt aus der Ranshofener Bilderfestschrift, 1699, Gouache auf Papier.

„Historische Feste und Festzüge in Oberösterreich“

Bücher und Graphiken aus den Beständen der Bibliothek und der Graphischen Sammlung der Oberösterreichischen Landesmuseen

Die wechselnden Studioausstellungen von Bibliothek und Graphischer Sammlung präsentieren mehrmals jährlich selten gezeigte Kostbarkeiten aus ihren Sammlungsbeständen.

Die derzeitige Präsentation widmet sich der Darstellung von historischen Festen und Festzügen in Oberösterreich. Feste und festliche Umzüge waren und sind stets ein hervorragendes Mittel, um Macht und Einfluss darzustellen und soziale Abstufungen sichtbar zu machen. Besonders im Zeitalter des Barock war den geistlichen und weltlichen Herrschern daran gelegen, sich in prunkvollen Festen selbst zu zelebrieren, ihren Reichtum und ihre kulturelle Überlegenheit öffentlich zur Schau zu stellen. Ein besonders gelungenes Beispiel für die Dokumentation eines solchen barocken Festzugs stellt die sogenannte „Ranshofener Bilderfestschrift“ aus dem Jahre 1699 dar, in der die 800-Jahr-Feier des ehemaligen Augustinerchorherrenstiftes Ranshofen gezeigt wird. Ein weiteres Beispiel sind die berühmten Faschingsumzüge des Fürsten Starhemberg in Linz. Starhembergs Hofmaler Jonas Arnold (1609–1669) hat jene der Jahre 1635 bis 1637 in farbenprächtigen Gouachen und Aquarellen dokumentiert. Beide sehr selten im Original gezeigten Werke werden im Schlossmuseum präsentiert.

Dezember 2010 bis März 2011

Studioausstellung im Schlossmuseum Linz, Raum Bibliothek/Graphische Sammlung

Die Oberösterreichischen Landesmuseen und die Agenturkooperation kest und 2meta glänzen in gold!

Der diesjährige OÖ. Kommunikationspreis brachte für die Oberösterreichischen Landesmuseen und die Agenturkooperation kest und 2meta einen goldenen Caesar in der Kategorie „direct marketing“ für die „museumsreife“ Einladung zur Eröffnung des neuen Südtraktes des Schlossmuseums Linz. Wir gratulieren!

Sammlung Edgar Spiegl und Glaube und Aberglaube im Schlossmuseum Linz

Der nun wieder geöffnete Ausstellungsraum der Volkskundeabteilung der Oberösterreichischen Landesmuseen widmet sich zum einen dem Salzkammergut, zum anderen dem Thema Glauben und Aberglauben.

Die Sammlerperson, die hinter diesen beiden dicht durch Objekte bestückten Präsentationen steht, ist Baron Edgar von Spiegl (geb. 1876), der sich nach dem Zusammenbruch der Monarchie von einem kultivierten Wiener Großbürger zeitweise in einen „Einheimischen" zu verwandeln versuchte und sein Bauernhaus in Laufen bei Bad Ischl mit den Jahren wie ein Museum zur Volkskunde des Salzkammerguts ausstattete. Die einer sehr individuellen Ästhetik folgende und auf frühe Datierungen Wert legende Sammlung beinhaltet – nomen est omen – zahlreiche Hinterglasbilder mit verspiegeltem Grund (sog. Spiegelbilder), Krippen, bemalte Möbel, Zeugnisse der Volkskunst wie Gmundner Majoliken, Bestecke, Dosen, Pfeifen und Schnupftabakdosen, aber auch der Lebens- und Arbeitswelt der Bewohner des Salzkammerguts. Nachdem die etwa 1.500 Objekte bereits kurz nach der Eröffnung des Schlossmuseums von Engleithen nach Linz übersiedelt waren und seit 1968 großteils rund um zwei komplett eingerichtete Stuben gezeigt wurden, konnte nach der Fertigstellung des Südtrakts nun eine Neuaufstellung erfolgen, bei der ein thematischer Sammlungsschwerpunkt besonders herausgegriffen wird: Glaube und Aberglaube.

Ergänzt durch Exponate aus den Sammlungen Zöhrer, Pachinger und Pesendorfer werden für Oberösterreich bedeutende Wallfahrtsorte und Heilige, Amulette, Votive und Reliquien und Gegenstände der Hausandacht präsentiert und damit die Möglichkeit geschaffen, früher allgemein Bekanntes wie z. B. die Lebensgeschichten der Heiligen oder die Bedeutung von Amuletten vor dem Vergessen zu bewahren und esoterischen Vorstellungen gegenüberzustellen. *Andrea Euler*

„Eine kleine Kunstgeschichte"

Vortragsreihe zu kunstgeschichtlichen Themen anlässlich der Ausstellung der Schenkung Kastner im Schlossmuseum Linz

Nach einem einführenden Vortrag in der Ausstellung werden ausgewählte Objekte vorgestellt und besprochen. Die Neuaufstellung der Schenkung Kastner im Schlossmuseum Linz, die von zwei Sonderausstellungen zu Meisterwerken der Zeichnung, des Aquarells und der Druckgrafik aus der Schenkung des großzügigen Sammlerehepaars begleitet wird, ist Anlass für eine Vortragsreihe mit Kurzbeiträgen zu speziellen Themen der Kunstgeschichte, die vom Mittelalter bis ins 20. Jahrhundert, von Japan bis nach Spanien führen.

Die wirkliche Wirklichkeit: Rudolf von Alt
Do, 2. 12. 2010, 18.30 Uhr *(Dr. Lothar Schultes)*

Meister des Phantastischen: Kubin und Fronius
Do, 9. 12. 2010, 18.30 Uhr *(Direktor Mag. Dr. Peter Assmann)*

Vom Jugendstil zum Expressionismus: Klimt und Schiele
Do, 16. 12. 2010, 18.30 Uhr *(Dr. Lothar Schultes)*

Ukiyo-e: Japanische Farbholzschnitte
Do, 27. 1. 2011, 18.30 Uhr *(Dr. Lothar Schultes)*

Kunst des Schreckens: Francisco de Goya
Do, 3. 2. 2011, 18.30 Uhr *(Direktor Mag. Dr. Peter Assmann)*

Graphik des Impressionismus von Monet bis Liebermann
Do, 10. 2. 2011, 18.30 Uhr *(Dr. Lothar Schultes)*

FOSSIL DES MONATS

Plesiopliopithecus lockeri Zapfe, 1961

Die Geowissenschaftlichen Sammlungen der Oberösterreichischen Landesmuseen sind um ein kleines aber wertvolles Fossil bereichert worden. Es handelt sich hierbei um ein Unterkiefer-Fragment des einzigen fossilen Primaten, der bislang in Oberösterreich gefunden wurde. Das Fossil stammt aus der ehemaligen Kohlengrube Trimmelkam, wurde in den 50er Jahren geborgen und ist etwa 15 Millionen Jahre alt. Dank der erhaltenen Zähne, die viel über die Identität und Lebensweise von Säugetieren aussagen, konnte sogar eine neue Art und Gattung eingeführt werden. Die Spezies *Plesiopliopithecus lockeri* gehörte einer Gruppe ursprünglicher Schmalnasenaffen (Catarrhini) an, aus denen auch die Menschenaffen hervorgingen. Diese artenreiche Gruppe war bis zu ihrem Aussterben vor ca. 10 Millionen Jahren in Europa weit verbreitet.

Oberösterreichs einziges Primatenfossil: ein Unterkiefer-Fragment von Plesiopliopithecus lockeri.
Foto: E. Grilnberger

Das Fossil aus Trimmelkam ist, zusammen mit anderen Lebewesen des tropischen, miozänzeitlichen Voralpenraums, in der Ausstellung „Natur Oberösterreich" im Schlossmuseum zu sehen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Museumsjournal Oberösterreichisches Landesmuseum

Jahr/Year: 2010

Band/Volume: 12_2010

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Museumsjournal 2010/12 1